
Asc.
5556



<36618047860010


Kreuzweg=
Andacht,
wie sie
an der Stadtpfarrkirche
St. Ludwig
in München
gebetet wird.

Vorbereitungsgebet

am Kreuzaltare.

Mein Herr Jesus Christus, mit so großer Liebe bist Du den harten Leidensweg für mich zum Tode gegangen, und ich habe Dich dennoch so oft verlassen: — aber jetzt liebe ich Dich von ganzem Herzen, und, weil ich Dich liebe, bereue ich es innigst, daß ich Dich beleidiget habe! Du gehst zum Sterben aus Liebe zu mir; ich will Dir folgen, um aus Liebe zu Dir zu sterben, Du, mein geliebter Heiland! O Du mein Jesus! immer mit Dir vereinigt will ich leben und sterben. Amen.



I. Lied.

Beim Auszug aus der Kirche bis zur ersten Station.

Kommt Christen, seht, was unser Herr
Dort auf dem Weg zum Kreuz euch lehrt.
Nehmt, Christen, euch zu Herzen,
Was Jesus mußt' erleiden
Vor seinem Tod und Scheiden,
Für Marter, Pein und Schmerzen!

Kommt, geh't mit ihm die Leidensbahn,
Wer Jesum folgt, geht himmelan!
Drum nehmt es recht zu Herzen,
Was Jesus rc. rc.

Der, unser allerhöchstes Gut,
Vergoß für uns sein heilig Blut.
O nehmt euch all' zu Herzen,
Was Jesus mußt erleiden rc. rc.

Hab Dank, o Gott, für deine Huld,
Die von uns nimmt der Sünde Schuld.
Nehmt Christen euch zu Herzen,
Was Jesus rc. rc.

I. Station.



Jesus wird unschuldig zum Tode verurtheilt.

Gruß: Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast die Welt erlöset!

Betrachtung. Nach der Strafe der Geiselung und Krönung mit Dornen wird der Heiligste aus Allen, dem größten Verbrecher gleich, zum Tode verurtheilt. Und als geschähe ihm recht, gibt er sich zufrieden. Wie schon der Prophet es verkündete: „Wie ein Lamm ließ er sich zur Schlachtbank führen.“ (Isai. 57, 7.)

Wer dieß Unrecht bedenkt, muß der nicht hiebei ausrufen: Wir haben dieß verdient! „Uns geschieht nach unsern Werken, dieser aber, was hat er gethan?“ (Luc. 23, 41.)

O mein göttlicher Heiland, nicht Pilatus, meine zahllosen und überaus großen Sünden haben das Todesurtheil über Dich gefällt! Durch die Verdienste, die Du auf diesem schmerzlichen Wege erworben, stehe mir bei auf dem Wege, den meine Seele in die Ewigkeit machen muß.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidigt habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt, ich nehme Alles an, was du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

(Act des Verlangens und der Liebe.)

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

II. Station.



Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Fürwahr, unsre Mühsal trug er, und lud auf sich unsre Gebrechen." (Isai. 53, 4.) Wenn ich aber meinen Heiland so beladen mit der Last des Kreuzes erblicke, muß ich nicht lebhaft an seine eigenen Worte erinnert werden: „Wer mir nachfolgen will, nehme sein Kreuz auf sich?" (Matth. 16, 24.)

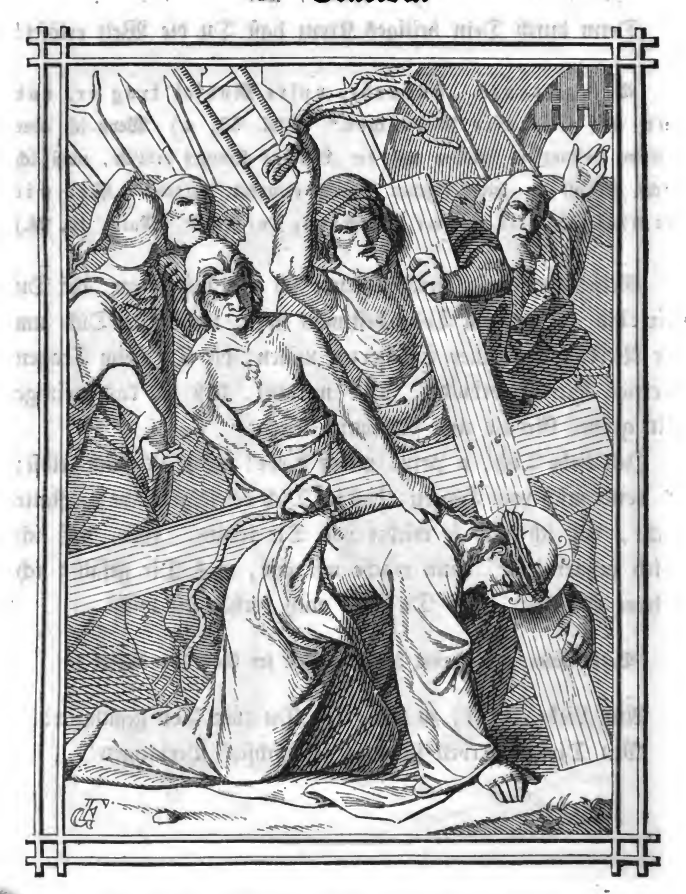
Geliebtester Jesu! willig nehme ich alle Leiden an, die Du mir bis zu meinem Tode bestimmt hast, und bitte Dich um der Verdienste Deiner Schmerzen willen, die Du beim Tragen Deines Kreuzes erduldet, stehe mir bei, daß ich das meinige mit großer Geduld und Ergebung trage.

Ich liebe Dich, o Jesu, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

III. Station.



Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

B e t r a c h t u n g. Ist es die Last des Kreuzes, unter welcher Jesus erliegt? ist es nicht vielmehr die Wucht unserer Sünden, die auf ihn drückt? Wahrhaftig, schon der Psalmist (37, 5) klagt darüber: „U e b e r m e i n H a u p t s t e i g e n m i r d i e S ü n d e n, u n d h a b e n m i c h w i e m i t s c h w e r e r L a s t g e d r ü c k t."

Und Petrus ermahnt deswegen (1 Petr. 12, 24): „E r t r u g u n s e r e S ü n d e n a n s e i n e m L e i b e a u f d e m H o l z e, d a m i t w i r, a b g e s t o r b e n d e n S ü n d e n, d e r G e r e c h t i g k e i t l e b e n."

O liebevollster Jesus! Nicht die Bürde des Kreuzes, die Last meiner Sünden warf Dich zu Boden! Durch die Verdienste dieses Deines ersten Falles flehe ich zur Dir, gestatte nicht, daß ich je wieder in eine Todsünde falle.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidiget habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

IV. Station.



begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Bedenke Jesu Schmerz aber auch Mariä Leid, als sie dem kreuztragenden Sohne begegnete; wirst du nicht fühlen, daß von ihr jene prophetischen Worte gelten: „O Jungfrau, Sions Tochter, dein Elend ist groß wie das Meer, wer wird Dich heilen?“ Wird es Dich nicht hinreißen, so daß du in Wahrheit sagest: „Lasset auch uns mitgehen, daß wir mit ihm sterben!“ (Joann. 11, 16.)

Geliebtester Jesus! um der Schmerzen willen, die Du wie Deine Mutter in dieser betrübten Begegnung erlitten, gib mir die Gnade einer großen Andacht zu Deiner hochheiligen Mutter; und Du, o Mutter der Schmerzen! bitte für mich, daß ich in Liebe fortwährend der Leiden deines Sohnes gedenke.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst; es reuet mich vom Herzen, daß ich Dich beleidigt habe; gestatte nicht, daß ich mich je wieder von Dir trenne. Gib, daß ich Dich immer liebe, dann mache mit mir, was Dir gefällt; ich nehme Alles an, was Du über mich verhängen willst.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

V. Station.



Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Erschöpft und nicht mehr vermögend seine Last zu tragen, frägt der Herr, wie der Psalmist es schon im Geiste sah: „Ich erwarte, ob einer mittrauere, und es ist keiner; ob einer tröste und ich finde keinen.“ (Psalm 68, 21.) Willst auch du als Christ Ursache geben zu klagen? Gedenkest du nicht der Worte: „Wer nicht das Kreuz auf sich nimmt, und mir nachfolgt, ist meiner nicht werth.“ (Matth. 10, 38.)

O süßester Jesus! nicht wie der Cyrenäer will ich das Kreuz gezwungen tragen, ich umfasse es, und nehme es an; zumal will ich aber den Tod, der mir bestimmt ist, mit allen Wehen, die ihn begleiten werden, willig ertragen; ich vereinige ihn mit Deinem Tode, ich opfere ihn Dir auf. Du bist aus Liebe zu mir gestorben, ich will aus Liebe zu Dir und mit Deiner Hilfe in Deiner Liebe sterben.

Ich liebe Dich, o Jesus! meine Liebe! mehr als mich selbst ꝛc. (wie in der vorhergehenden Station.)

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

VI. Station.



Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Ganz nach den Worten des Propheten (Isai. 50, 6): „Mein Angesicht verbarg ich nicht vor denen, die mich lästerten und anspieen," prägt Jesus sein mit Blut entstelltes Angesicht in das Tuch der Veronika; es geschah, auf daß wir ihn erkennen, wie er selbst sagte: „Wer mich sieht, sieht den Vater. Wie kannst du denn sagen: zeige uns den Vater?" (Joann. 14, 9.) Damit wir aber auch im Gegenbilde uns selbst erkennen mögen.

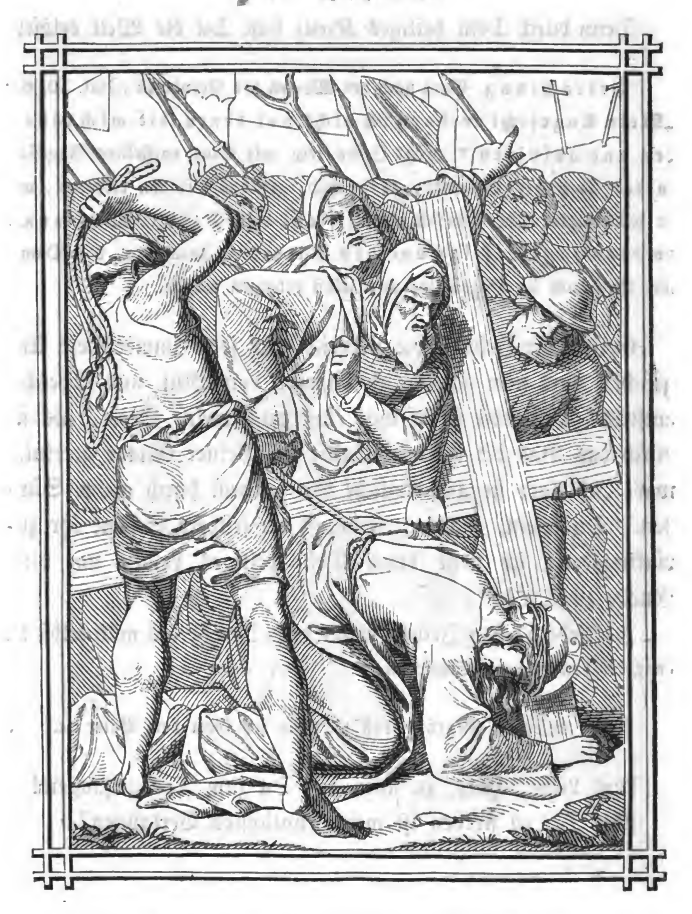
Geliebtester Jesus! wie liebreich war sonst immer Dein Angesicht! und nun schaue ich dasselbe von Blut und Speichel entstellt! Ach, wie schön war einst auch meine Seele, als sie durch das Bad der heiligen Taufe in Deiner Gnade gereinigt war! Ich habe sie auf häßliche Art entstellt durch meine Sünden. Du allein, o Herr, vermagst die frühere Schöne ihr zurückzugeben; ich flehe durch Dein heiliges Leiden um diese Gnade zu Dir!

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! mehr als mich selbst 2c. (wie bei den vorigen Stationen.)

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

VII. Station.



Jesus fällt das zweitemal unter dem Kreuze

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Zum zweiten Male siehst du den Herrn, erdrückt unter seiner Last, am Boden liegen; ist es nicht, als klagte er: „Ich bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott und ein Auswurf des Volkes.“ (Psalm 21, 7.)

Leidet aber der Herr so Vieles wegen deiner, was geziemt dir, o Sünder? — „Wenn dieß am grünen Holz geschieht, was wird an dem dürren geschehen?“ (Luc. 23, 31.)

Wie oft hast Du mir vergeben, o sanftmüthigster Jesus! und wie oft bin ich wieder in die Sünde zurückgefallen, wie oft habe ich Dich von neuem beleidiget. Durch die Verdienste Deines wiederholten Falles unter dem Kreuze bitte ich Dich, laß mich bis an meinen Tod in Deiner Gnade ausharren und in allen meinen Versuchungen zu Dir fliehen, damit ich nicht unterliege.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.



II. Lied.

Von der siebenten bis zur achten Station.

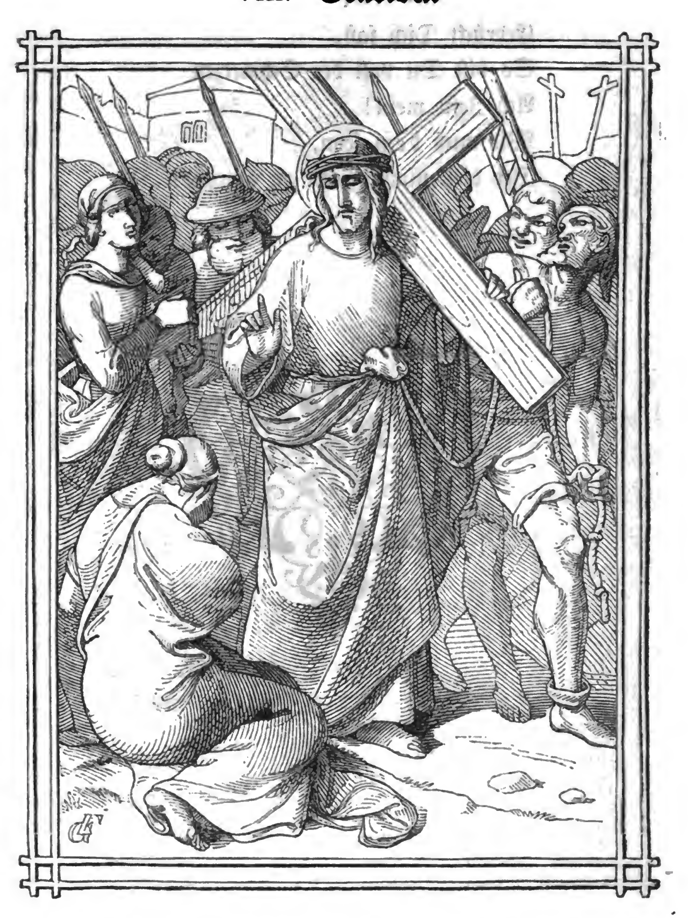
Ach Jesu mein,
Was große Pein
Hast Du für uns gelitten!
In Angst und Noth
Bis in den Tod
Hast Du für uns gestritten.

Am wunden Leib
Klebt Dir das Kleid,
Und hast das Kreuz getragen:
Und jeder Schritt
Und jeder Tritt
Erneu't der Wunden Plagen.

Die Kreuzes-Last
Erdrückt Dich fast,
So bist Du voll der Schmerzen.
Ach Jesu mein!
Wie muß dem seyn,
Der dieß nimmt recht zu Herzen?



VIII. Station.



Jesus tröstet die weinenden Frauen von Jerusalem.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

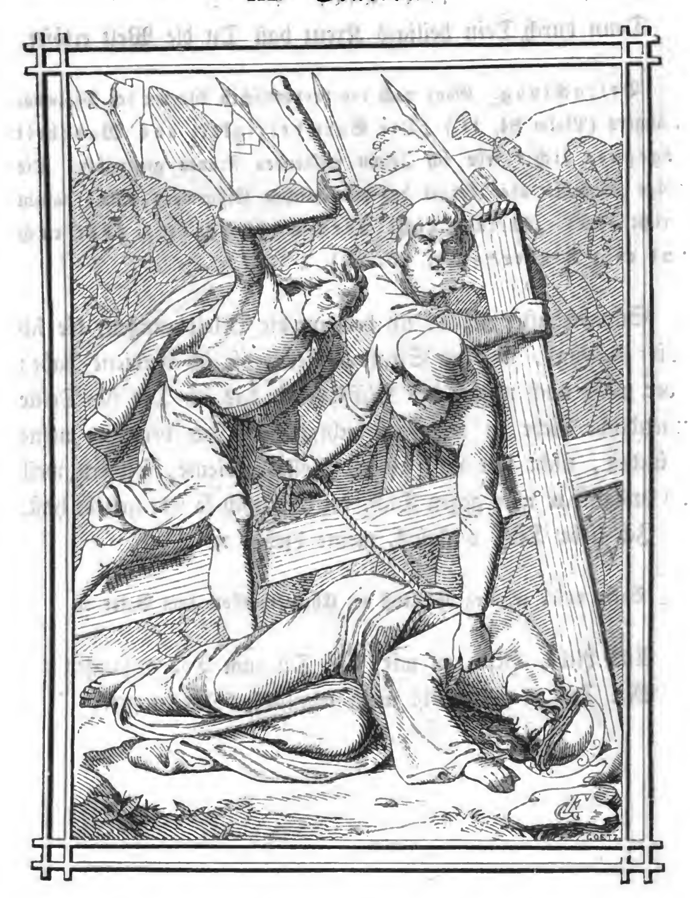
Betrachtung. Ganz nach den prophetischen Worten des Psalmen-Sängers (Psalm 84, 11.) „Die Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen sich:“ sehe ich Jesum weinenden Frauen gegenüber. Die ewige Wahrheit aber bedarf des menschlichen Erbarmens nicht, darum spricht diese: „Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder.“ (Luc. 23, 28.)

Schmerzhafter Jesus! ich beweine die Beleidigungen, die ich Dir zugefügt, um der Strafe willen, die ich verdient habe; aber mehr noch wegen des Mißfallens, das ich Dir für Deine unendliche Liebe zu mir verursacht habe. Ich beweine meine Sünden, nicht nur weil ich die Hölle verdiente, sondern weil ich undankbar war gegen Dich, der Du mich so sehr geliebt hast.
Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe! ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

IX. Station.



Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „**Elend ward ich und gedrückt bis aufs äußerste.**" (Psalm 37, 7.) Wem konnten diese prophetischen Worte gelten als Jesus, da er zum dritten Male der Last seines Kreuzes und der Rohheit seiner Henker erlag. Dieser Fall legt uns aber auch ganz besonders jene Mahnung an das Herz: „**Demüthigt euch vor dem Angesichte des Herrn, so wird er euch erhöhen!**" (Jac. 4, 10.)

Schmerzhafter Jesus! um der Verdienste Deiner Erschöpfung willen, die Du auf dem Wege zum Calvarienberge hast erdulden wollen, gib mir die Kraft, damit ich alle menschlichen Rücksichten überwinde, die mich früher verleitet haben, Deiner Freundschaft zu entsagen, und damit ich, auf wahre Demuth gegründet, Deine Liebe gewinne.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe 2c. 2c. 2c.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

X. Station.



Jesus wird entkleidet.

Wir beten Dich an, o Jesus! und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Wie Ezechiel es vorher verkündete (16, 39.): „Ich will dich in ihre Hände geben, daß sie dir deine Kleider ausziehen, und dich nackt sitzen lassen“ — ward der Herr seiner Kleider beraubt. Es wurden dadurch die Wunden von seiner Geiselung wieder aufgerissen. Soll uns dieß nicht zu dem Entschlusse bringen, daß wir folgen der Ermahnung des Apostels (Col. 3, 9): „Ziehet aus den alten Menschen mit seinen Werken, und ziehet den neuen an!“

O mein unschuldiger Jesus! um der Schmerzen willen, die Du damals ausgestanden hast, hilf mir, daß ich, von allen Neigungen zu irdischen Dingen losgeschält, nur Dich liebe, der Du so sehr meine Liebe verdient hast.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

XI. Station.



Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, daß ich möchte meine Gebeine zählen.“ (Psalm 21, 17.)

Welche Pein, die solche Klagen auspreßt? Und warum? Für wen hat sie der Heiland erduldet? Sieh, was der Herr einst von dir gefordert, das hat Er für dich an sich selbst geschehen lassen: „Wenn deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue sie ab ꝛc.“ (Matth. 18, 8.)

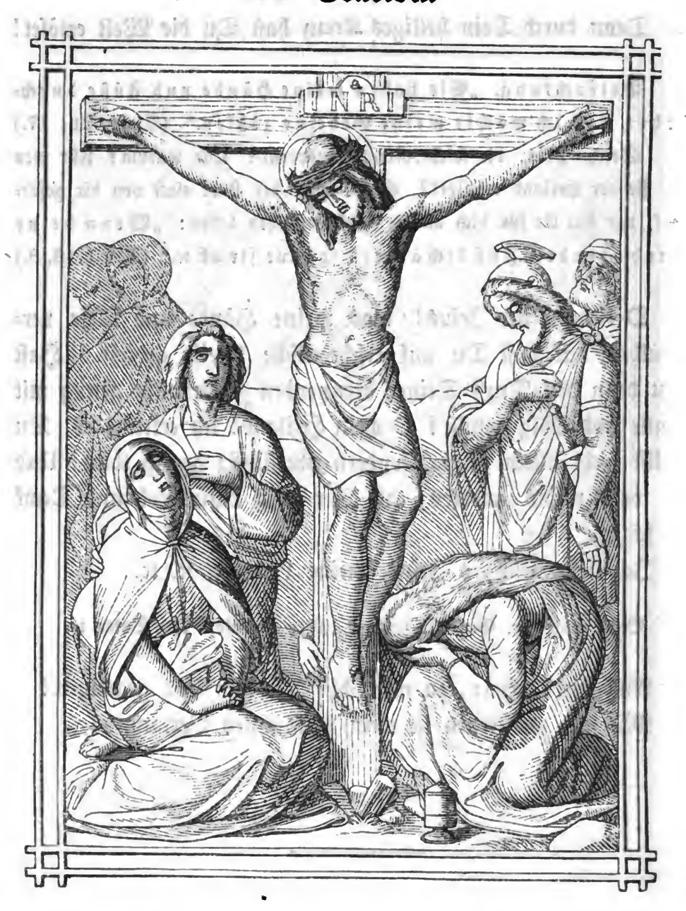
O liebevollster Jesus! was meine Hände und Füße verschuldet, das hast Du auf erschreckliche Weise gebüßt. Hast Du denn den Durst Deiner brennenden Liebe nicht genug mit Galle und Essig gestillt? O mein Heiland! ich erkenne es, Du willst nicht allein genug, sondern überflüssig genug thun! Und ich weiß nichts anderes, als Dir ewig dafür Lob und Dank zu sagen.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

XII. Station.



Jesus wird erhöhet, und stirbt am Kreuze.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Wo ist der Mensch, der da lebet und schauet den Tod nicht, der seine Seele aus der Hölle Hand errettet?“ (Psalm 88, 49.) Ja, wahrhaftig! in der Beschauung seines Todes lernen wir die Kunst zu leben und zu sterben. Sein Tod ist unser Leben; darum ruft der Apostel aus (Gal. 6, 14.): „Ferne sei es, daß ich mich rühme als im Kreuze unsers Herrn Jesus Christus, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt.“

Herr Jesus! um Deines Ausspruches willen: „Wenn ich werde erhöht seyn, werde ich Alles zu mir ziehen!“ Höre auf meine Bitte: Sieh, ich gehöre zu denen, die Du mit Liebesbanden zu Dir gezogen! Ich umfange das Holz des Kreuzes, und erkenne deinen kostbaren Tod als den Anfang eines glückseligen Lebens für mich. Kreuzigen will ich meine sinnlichen Begierden, in der trostreichen Hoffnung, Dich einst im ewigen Reiche zur Rechten Deines Vaters erhöht zu schauen. Dieß verleihe mir durch Deinen verdienstvollen Kreuzestod. Amen.
Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe rc. rc. rc.

Vater unser rc. Gegrüßt seyst rc. Ehre sey Gott dem Vater rc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

XIII. Station.



Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. Ohne Leben, blutleer, voll von Wunden wird der Heiland in den Schooß seiner Mutter gelegt. So ergeht an Maria das Wort: „Nimm deinen einzigen Sohn, den du lieb hast.“ (Gen. 22, 2.) Im Angesichte solcher Beispiele mußt du nicht die Wahrheit begreifen, o Christ, wenn sie zu dir spricht: „Wer sein Leben in dieser Welt verliert, wird es für die Ewigkeit gewinnen.“? (Joann. 12, 25.)

O schmerzvolle Mutter, wenn ich betrachte das große Opfer Deines göttlichen Sohnes, Dein eigenes Opfer, das eben da, wo Du den Leichnam Deines Sohnes im Schooße liegen hast, in seiner Größe hervortritt: kann ich da eine andere Bitte zu Dir schicken, als daß Du mir beistehen wollest, für das Ewige alles Zeitliche zu opfern, und in dem Verluste aller Dinge einen Gewinn zu erkennen, wenn ich nur so glücklich bin, mich der Liebe Deines Sohnes zu versichern.

Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir zu sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

XIV. Station.



Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

Wir beten Dich an, o Jesus, und preisen Dich!
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

Betrachtung. „Sie legten mich in die unterste Grube, in Finsterniß und Schatten des Todes.“ (Psalm 87, 7.) Diese Worte läßt der Herr des Lebens auf sich selbst anwenden, damit für uns Sterbliche jene Verheißung volle Geltung habe: „Wer an meine Worte halten wird, soll den Tod nicht schauen in Ewigkeit.“ (Joann. 18, 51.)

O heiliges Grab meines Herrn! ich küsse Dich, denn in dir ruhet mein Leben! O glorreiches Begräbniß, du bist das Unterpfand unserer Auferstehung! Um der Hoffnung willen, die sich auf Dein Wort gründet, laß uns, o Jesus, eine glorreiche Auferstehung werden, damit wir, im Himmel mit Dir vereinigt, Dich die ganze Ewigkeit hindurch loben und lieben.
Ich liebe Dich, o Jesus, meine Liebe 2c. 2c. 2c.

Vater unser 2c. Gegrüßt seyst 2c. Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Aus Liebe, Herr, zu mir, bist Du zum Tod gegangen!
Mit Dir sterben ist mein sehnlichstes Verlangen!

III. Lied.

Von der vierzehnten Station weg — beim Einzug in die Kirche.

Der Herr, der durch sein Machtgebot
Uns selbst zum Leben schuf, ist todt! —
Warum starb Er, und welchen Tod?
Dieß, Mensch, bedenk' und liebe Gott! —

Welch' Qual hat Er, das Gotteslamm,
Gelitten an des Kreuzes Stamm,
Da Er aus Lieb' hingab Sein Blut,
Daß es uns Sündern komm' zu gut.

O Richter, Du auf hohem Thron,
Wir bitten Dich durch Deinen Sohn,
Der uns zu lieb gelitten hat,
Verzeih' uns uns're Missethat.

Ach Jesus, Deine Todespein
Lass' nicht an uns verloren seyn.
Dein Name sey gebenedeit
Von nun an bis in Ewigkeit!

Schlußgebet.

(Zu Maria.)

Du Mutter des fleischgewordenen Wortes und meine Mutter, Maria! Du hast an dem Leiden und Sterben unsers Heilandes so innigen Antheil genommen: gib durch deine mächtige Fürbitte, daß Dein göttlicher Sohn auf diese fromme Uebungen demüthiger und reuiger Herzen mit Wohlgefallen herniederschaue, und sie mit Verzeihung jener schweren Beleidigungen segne, womit der Undank des Menschengeschlechtes sein Vaterherz immerfort betrübet. Möchte er doch mit seinem göttlichen Segen die Entschlüsse und Vorsätze krönen, die er in mir erweckte, und die Gnade gewähren, mein Leben so zu ändern, daß ich ein würdiger Nachfolger des Kreuzes, und des Heiles meiner Seele gewiß werde. Amen.

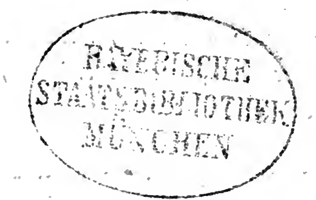
Zur Gewinnung des Ablasses bete nach der Meinung des Papstes noch ein Vater unser und den englischen Gruß sammt Ehre sey Gott &c., hierauf wiederhole dreimal folgenden Vers:

℣ Schone, o Herr, deines Volkes!
℟. Und zürne uns nicht immer!

Heiligster Jesus, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe! Amen.

Lasset uns beten:

Blick, o Herr! auf Dein Volk herab, für welches Jesus kein Bedenken trug, sich den Händen der Sünder zu überliefern und den schmerzvollen Tod des Kreuzes zu sterben. Der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Die Holzschnitte sind aus der xylographischen Anstalt von Braun & Schneider in München.

Druck von J. P. Himmer in Augsburg.

Entstehung des Kreuzweges
bei St. Ludwig.

Im Jahre 1845 wurde der große öde Platz um die Kirche St. Ludwig, welcher bisher nur mit groben Kiesgerölle bedeckt war, mit Bäumen, Gebüschen und Gras bepflanzt, damit er dem Auge der Vorübergehenden gefälliger erscheine.

Dadurch aber hatte dieser Platz eine sehr unbedeutende Eigenschaft gewonnen, und um ihm eine Bedeutung zu geben, welche seiner Lage um die Kirche herum entsprechend wäre, kam der Pfarrer auf den Gedanken, zwischen dem grünen Gesträuche die 14 Stationen des hl. Kreuzweges so einzutheilen, daß die einzeln Betenden durch das Gebüsch nach der Straße zu gedeckt sind und so ungestört unter freiem Himmel sich ihrer frommen Betrachtung überlassen können. Dadurch sollte die Residenzstadt ein Aehnliches gewinnen, was die kleinen Orte im Gebirge an ihrem anziehenden Calvarienberge haben, in einer Weise, wie solches nur immer in einer Stadt auf einer Ebene möglich ist. Kurz es sollte dahier ein Kreuz „Weg" erstehen, der in Kirchen und namentlich in kleinen nie im eigentlichen Sinne des Wortes hergestellt werden kann.

Schon im März 1846 hatte Sr. Majestät König Ludwig diesem Plane seine Genehmigung ertheilt, und am Feste von hl. Kreuz-Erfindung (3. Mai) wurde darüber das Publikum in einer Predigt verständigt. Es bildeten sich hierauf nach der Weise des lebendigen Rosenkranzes etliche Kreuzweg-Vereine, von je 14 Personen, welche durch Gebet und Almosen dieses hl. Werk unterstützten.

Auf diese Weise sammelte sich noch

im	Jahre	1846	eine	Summe	von	217 fl.
„	„	1847	„	„	„	441 „
„	„	1848	„	„	„	448 „

Schon im Spätherbste von 1846 war das erste Bild die 13. Station vollendet — deren Kosten ein hochgestellter Beamte mit 200 fl. auf sich genommen.

Weiteres noch müssen genannt werden, als bedeutende Wohlthäter dieses kostspieligen Unternehmens — denn jedes Bild kostet 200 fl. — und eben so hoch erlaufen sich die Kosten für Dachung und andere Ausstattung jeder Station — nämlich:

Herr Carl v. Deker, Privatier, sel. And.
" Jakob Brückelmayr, Privatier, sel. And.
" Anton Reicherdinger Privatier, sel. And.
" Joseph Dr. Mundigl, Professor an der Veterinär-Schule, sel. And.;

ferner die

Kaufmanns-Wittwe Frau Theresia Auracher, und
Frau Theresia Keck, Werkmeisters-Wittwe in der Vorstadt Au.

Der Dauerhaftigkeit wegen werden sämmtliche Bilder auf Steinplatten gemalt nach der von Hrn. Professor Schlotthauer ermittelten Weise, die jeder Unbild des Wetters widerstehen soll, und welche der Herr Erfinder Stereo-Chromie nennt.

Unter seiner Aufsicht führt alle Stationen nach eigener Composition der Maler Herr Georg Fortner aus. Die Zeichnung der Kapellen ist vom sel. Herrn Direktor v. Gärtner. Die Dekorations-Malerei besorgt Herr Jos. Schwarzmann. Die Modelle zu den Kreuzen von Gußeisen über jeder Station sind von Herrn Bildhauer Schönlaub.

Bereits sind 9 Stationen vollendet und das Bild einer neuen Station ihrer Vollendung nahe. So Gott will, werden dieses Jahres hindurch — wenn anderes die bisherigen Geldunterstützungen nicht versiegen — auch die übrigen Stationen noch ausgeführt werden.

Gott gebe seinen Segen!

